

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
Kapitel 1: Konventionsprivatrecht und Gemeinschaftsprivatrecht – Zwei unterschiedliche Ansätze der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung .....	25
§ 1. Grundlagen der Privatrechtsvereinheitlichung durch völkerrechtliche Verträge.....	25
§ 2. Grundlagen der Angleichung des Privatrechts auf gemeinschaftsrechtlicher Ebene.....	62
Kapitel 2: Beziehungen zwischen dem Konventionsprivatrecht und der Privatrechtsvereinheitlichung durch die Europäische Gemeinschaft .....	95
§ 3. Verhältnis der Privatrechtsangleichung durch die Gemeinschaft zu dem Konventionsprivatrecht .....	95
§ 4. Die Kompetenzen der Gemeinschaft zum Abschluss einheitsrechtlicher Übereinkommen .....	126
Kapitel 3: Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Europäischen Gemeinschaft.....	191
§ 5. Völkerrechtliche Verträge der Europäischen Gemeinschaft.....	191
§ 6. Folgerungen für die unmittelbare Beteiligung der EG an privatrechtsvereinheitlichenden Konventionen.....	259
Kapitel 4: Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Mitglied- staaten und ihre Bedeutung für das Gemeinschaftsrecht .....	305
§ 7. Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Mitgliedstaaten im Interesse der Gemeinschaft .....	305
§ 8. Bindung der Gemeinschaft an die Altverträge ihrer Mitgliedstaaten.....	319

<b>Kapitel 5: Bewertung der Formen der Beteiligung der EG an der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung.....</b>	<b>335</b>
§ 9. Die EG als Akteur in der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung.....	335
§ 10. Folgerungen und Bewertung des Verhältnisses von Gemeinschaftsrecht und Konventionsprivatrecht .....	357
<b>Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit.....</b>	<b>391</b>
<b>Annex A: Mitgliedschaften in internationalen Organisationen der Rechtsvereinheitlichung.....</b>	<b>397</b>
Annex B: Beteiligung an universellen Konventionen .....	399
Annex C: Beteiligung an regionalen Konventionen .....	422
Literaturverzeichnis .....	435

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXI
Einleitung .....	1
A. Problemstellung .....	2
B. Begriffe und Definitionen – Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes .....	4
I. Einheitsrecht und Einheitsprivatrecht .....	4
II. Konvention des Einheitsprivatrechts und internationale Organisation der Privatrechtsvereinheitlichung .....	7
III. Gemeinschaft und Gemeinschaftsprivatrecht .....	10
IV. Anwendbarkeit und Geltung .....	10
1) Unmittelbare Anwendbarkeit und innerstaatliche bzw. innergemeinschaftliche Geltung .....	10
2) Implementation .....	13
3) Anwendungsbereich sowie Geltungsbereich .....	14
V. Zustimmung zum Verträge .....	15
C. Ziele der Rechtsvereinheitlichung als evaluatives Kriterium sowie Folgerungen für die Untersuchung .....	15
D. Gang der Untersuchung .....	23
 Kapitel 1: Konventionsprivatrecht und Gemeinschaftsprivatrecht – Zwei unterschiedliche Ansätze der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung .....	25
§ 1. Grundlagen der Privatrechtsvereinheitlichung durch völkerrechtliche Verträge .....	25
A. Historische Entwicklung der Schaffung von Einheitsprivatrecht durch völkerrechtliche Verträge .....	25
B. Internationale Institutionen und ihre Rolle im Prozess der Privatrechtsvereinheitlichung .....	29
I. Internationale Organisationen der Privatrechtsvereinheitlichung .....	29
1) Die Familie der Vereinten Nationen .....	30
2) International Institute for the Unification of Private Law (Unidroit) .....	35

3) Haager Konferenz für Internationales Privatrecht .....	35
4) Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) .....	36
5) Welthandelsorganisation (WTO) .....	36
6) Internationale Atomenergieorganisation( IAEO).....	37
7) Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).....	37
8) Europarat .....	38
9) Internationalen Zivilstandskommission (CIEC).....	39
II. Der Prozess der Privatrechtsvereinheitlichung und die Bedeutung internationaler Organisationen hierin .....	39
III. Formen der Beteiligung am Prozess der Privatrechtsvereinheitlichung .....	41
C. Sachgebiete der Übereinkommen des Einheitlichen Privatrechts .....	44
I. Schuld- und Handelsrecht .....	44
II. Haftungsrecht .....	45
III. Verkehrs- und Transportsrechtliche Übereinkommen.....	46
IV. Recht des geistigen Eigentums .....	48
V. Wertpapierrecht.....	49
VI. Arbeitsrecht.....	50
VII. Internationales Privat- und Zivilprozessrecht .....	50
VIII.Familien-, Erb- und Personenstandsrecht .....	51
D. Eigenheiten des Einheitsprivatrechts als Regelungsgegenstand völkerrechtlicher Verträge .....	51
I. Einheitsrecht als Bestandteil des Völkerrechts .....	52
II. Einheitsprivatrecht als Bestandteil der nationalen Rechtsordnungen einiger EG-Mitgliedstaaten .....	55
E. Herausforderungen für das Konventionsprivatrecht .....	58
§ 2. Grundlagen der Angleichung des Privatrechts auf gemeinschaftsrechtlicher Ebene .....	62
A. Historische Entwicklung der Privatrechtsangleichung auf Ebene der Gemeinschaft.....	62
B. Ziele, Mittel und Methoden der Gemeinschaft für die Rechtsangleichung.....	63
I. Grundprinzipien der Kompetenzordnung der EG.....	65
1) Grundsatz der begrenzten Ermächtigung (Art. 5 UAbs. 1 EG, Art. 5 EU) .....	65
2) Subsidiaritätsprinzip (Art. 5 UAbs. 2, 3 EG) .....	66
3) Prinzip der praktischen Wirksamkeit .....	68
4) Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit gemäß Art. 10 EG .....	70

II.	Stellung des Gemeinschaftsrecht in den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten.....	71
III.	Mittel der Gemeinschaft zur Rechtsvereinheitlichung .....	73
IV.	Verfahren und Organe.....	74
C.	Absicherung der einheitlichen Anwendung des Gemeinschaftsrechts insbesondere durch die Gemeinschaftsgerichte .....	75
I.	Institutionelle Absicherung der einheitlichen Auslegung .....	75
II.	Methodische Absicherung der einheitlichen Auslegung .....	78
D.	Kompetenzen der Gemeinschaft im Bereich der Privatrechtsvereinheitlichung .....	79
I.	Vertikale Kompetenzen zur Vereinheitlichung .....	80
II.	Horizontale Kompetenzen zur Vereinheitlichung .....	82
III.	Befugnis zur Rechtsangleichung mit außergemeinschaftlichem Bezug (sogenannte Drittstaaten-sachverhalte) .....	87
E.	Stand, Herausforderungen und Perspektiven des Gemeinschaftsprivatrechts .....	89
	Kapitel 2 .....	95
	 Kapitel 2: Beziehungen zwischen dem Konventionsprivatrecht und der Privatrechtsvereinheitlichung durch die Europäische Gemeinschaft .....	95
§ 3.	Verhältnis der Privatrechtsangleichung durch die Gemeinschaft zu dem Konventionsprivatrecht .....	95
A.	Einheitsrechtlicher „acquis communautaire“ .....	95
I.	Status der EG in privatrechtsvereinheitlichenden Organisationen .....	95
II.	Beteiligung der EG an Konventionen des Einheitsrechts ....	100
1)	Geistiges Eigentum .....	100
2)	Internationales Privat- und Verfahrensrecht .....	102
3)	Transportrecht .....	103
4)	Haftungsrecht .....	105
III.	Beteiligung der Mitgliedstaaten an einheitsrechtlichen Konventionen.....	105
1)	Einheitsrechtlicher Bestand in den Mitgliedstaaten .....	105
2)	Konzertierte Zustimmung .....	107
a)	Informelle Koordination .....	107
b)	Koordination durch Ermächtigung zur Ratifikation bzw. Beitritt im Interesse der Gemeinschaft ....	110
IV.	Zwischenergebnis .....	112

B.	Positiver Einfluss und Wechselwirkungen oder Konkurrenz zwischen universellem und regionalem Ansatz? .....	112
I.	Konventionsprivatrecht als Vorlage und Mittel zur Ergänzung des Gemeinschaftsrechts.....	113
II.	Konkurrenz von Konventionsprivatrecht und Gemeinschaftsrecht.....	116
III.	Konflikte zwischen Gemeinschaftsrecht und Konventionsprivatrecht.....	118
IV.	Probleme institutioneller Art.....	122
V.	Zwischenergebnis .....	122
C.	Folgefragen für die weitere Untersuchung .....	123
§ 4.	Die Kompetenzen der Gemeinschaft zum Abschluss einheitsrechtlicher Übereinkommen .....	126
A.	Grundzüge der Kompetenzverteilung in der Gemeinschaft in Bezug auf völkerrechtliche Verträge.....	126
I.	Ausdrückliche und implizite Vertragsschlusskompetenzen.....	127
II.	Verhältnis der gemeinschaftlichen Kompetenzen zu denen der Mitgliedstaaten .....	128
1)	Ausschließliche Kompetenzen .....	128
2)	Nichtausschließliche Kompetenzen .....	129
a)	Konkurrierende Kompetenzen.....	129
b)	Parallele Kompetenzen .....	131
c)	Gemischte oder geteilte Kompetenzen .....	132
3)	Materielle Handlungsverbote sowie - verpflichtungen aus Art. 10 EG.....	135
4)	Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit.....	138
III.	Wahl der Kompetenzgrundlage .....	139
B.	Implizite Vertragsschlusskompetenzen nach der AETR-Rechtsprechung .....	139
I.	Ausschließlichkeit der Außenkompetenzen und Sperrwirkung.....	142
1)	Ausschließlichkeit nach der AETR-Doktrin .....	142
2)	Ausschließlichkeit nach der 1/76-Doktrin.....	147
II.	Umfang der Außenkompetenzen .....	150
III.	Zwischenergebnis .....	157
C.	Ausnahmen von der Kompetenzverteilung .....	158
I.	Ausnahme für Altabkommen nach Art. 307 EG .....	158
1)	Inhalt und Umfang der Regelung des Art. 307 EG .....	159
2)	Anpassungspflichten nach Art. 307 UAbs. 2 EG.....	161

3) Zeitlicher Anwendungsbereich des Art. 307 UAbs. 1 EG und analoge Anwendung .....	163
II. Abschluss von Verträgen durch die Mitgliedstaaten mit Ermächtigung und im Interesse der Gemeinschaft und Sachwalterschaft .....	167
III. Rückübertragung von Außenkompetenzen durch Sekundärrechtsakt .....	169
IV. Abschluss von Verträgen für gemeinschaftsexterne Territorien sowie Besonderheiten für Dänemark, Irland und Großbritannien .....	170
D. Folgerungen für die Außenkompetenzen der Gemeinschaft im Hinblick auf privatrechtsvereinheitlichende Übereinkommen .....	171
I. Schuld- und Handelsrecht .....	172
II. Haftungsrecht .....	175
III. Verkehrs- und Transportsrechtliche Übereinkommen.....	175
IV. Recht des geistigen Eigentums .....	176
V. Arbeitsrecht.....	178
VI. Internationales Privatrecht und internationales Zivilprozessrecht und Implikationen von Kompetenzen für das materielle Recht .....	180
E. Gerichtliche Zuständigkeiten und Verfahren mit völker- rechtlichen Verträgen als Gegenstand vor den Gemein- schaftsgerichten .....	184
I. Allgemeine Verfahren.....	184
II. Besondere Verfahrensart für völkerrechtliche Verträge .....	186
III. Übertragung der Auslegungszuständigkeit durch völkerrechtliche Verträge.....	188
F. Zwischenergebnis und Folgerungen.....	189
Kapitel 3 .....	191
Kapitel 3: Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Europäischen Gemeinschaft.....	191
§ 5. Völkerrechtliche Verträge der Europäischen Gemeinschaft.....	191
A. Die EG im Kreise völkerrechtlicher Staatenverbindungen .....	191
I. Erklärungsmodelle für die EG in der Wissenschaft.....	192
II. Regelungen in privatrechtsvereinheitlichenden Übereinkommen.....	196
III. Folgerungen für die EG als Völkerrechtssubjekt.....	199
1) Theoretische Ansätze zur Begründung der Rechtsfähigkeit internationaler Organisationen .....	201
2) Umfang der Rechtsfähigkeit der EG .....	204

IV.	Folgen einer Übertragung von Rechtsfähigkeit auf internationale Organisationen für die Mitgliedstaaten.....	210
B.	Formelle Fragen des Abschlusses völkerrechtlicher Verträge durch internationale Organisationen.....	211
I.	Maßgebliches Rechtsregime für Verträge internationaler Organisationen.....	211
II.	Organkompetenz zu Verhandlung und Abschluss .....	214
III.	Abschlussverfahren.....	216
	1) Ausarbeitung und Annahme des Vertragstextes .....	216
	2) Erklärung der Zustimmung zum Vertrage .....	216
C.	Vertragsschlussverfahren in der EG.....	218
I.	Verträge ausschließlich der Gemeinschaft.....	218
II.	Gemischte Verträge .....	221
	1) Aushandlung und Abschluss .....	221
	2) Erfordernis der Vollständigen Ratifikation durch die Mitgliedstaaten .....	225
	3) Vertragsänderungen .....	227
D.	Bindungswirkung und Geltungsbereich völkerrechtlicher Verträge internationaler Organisationen einschließlich der Gemeinschaft.....	228
I.	Völkerrechtliche Bindungswirkung von Verträgen internationaler Organisationen einschließlich der Gemeinschaft .....	228
	1) Unmittelbare Bindung der Mitgliedstaaten an völkerrechtliche Verträge der internationalen Organisation .....	229
	2) Haftung der Mitgliedstaaten für die Verpflichtungen der Organisation .....	230
II.	Räumlicher Geltungsbereich und organisationsinterne Geltung von Verträgen internationaler Organisationen .....	233
III.	Gemeinschaftsrechtliche Bindungswirkung völkerrechtlicher Verträge der Gemeinschaft .....	235
	1) Rechtsprechung des EuGH zur innergemeinschaftlichen Wirksamkeit sowie zur unmittelbaren Anwendbarkeit .....	235
	2) Würdigung der Rechtsprechung .....	239
	3) Bindungswirkung von gemeinschaftsrechtswidrigen Verträgen.....	242
IV.	Bindungsreichweite und innergemeinschaftliche Geltung gemischter Verträge der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten.....	242
	1) Völkerrechtliche Bindungswirkung gemischter Verträge .....	243

a)	Spezielle Regelungen, insbes. Zuständigkeits- erklärungen .....	243
b)	Keine Zuständigkeitserklärung .....	247
c)	Unvollständige Beteiligung der Mitglied- staaten .....	251
2)	Innere Gemeinschaftliche Geltung .....	253
	a) Rechtsprechung des EuGH .....	253
	b) Würdigung der Rechtsprechung .....	255
§ 6.	Folgerungen für die unmittelbare Beteiligung der EG an privatrechtsvereinheitlichenden Konventionen.....	259
A.	Umfang der Rechte und Pflichten von Gemeinschaft und Mitgliedstaaten .....	259
I.	Zustimmung zum Vertrag und Inkrafttreten .....	259
II.	Bindung der Mitgliedstaaten im Falle eines Beitritts nur der EG .....	261
III.	Internationaler Anwendungsbereich und Verweisungsnormen .....	262
IV.	Räumlicher Geltungsbereich und Anwendungsbereich.....	266
B.	Problematik des unvollständig gemischten Beitritts .....	271
I.	Räumlicher Geltungsbereich und territorialer Anwendungsbereich.....	272
II.	Gemeinschaftsinterne Geltung nach Art. 300 Abs. 7 EG .....	274
III.	Bestehen einer Verpflichtung zur Zustimmung .....	275
	1) Zulässigkeit einer Verpflichtung der Mitgliedstaaten zum Tätigwerden nach außen.....	275
	2) Verpflichtung zur Zustimmung ipso iure .....	279
C.	Problematik der Anwendbarkeit auf gemeinschaftsinterne Sachverhalte und Möglichkeit von Abweichungen.....	280
I.	Problematik der Anwendbarkeit auf gemeinschaftsinterne Sachverhalte .....	281
II.	Völkerrechtliche Möglichkeiten der internen Abweichungen .....	282
	1) Vertragsklauseln bzw. Abkoppelungsklauseln .....	282
	2) Inter se-Verträge .....	285
	3) Vorbehalte .....	285
	4) Zwischenergebnis .....	286
D.	Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine Beteiligung der EG an bestehenden Verträgen .....	286
I.	Völkerrechtliche Vertragsfreiheit und Begrenzung des Teilnehmerkreises .....	286
II.	Auslegung von Beitrittsklauseln .....	289

1) Wortlaut Contra Praxis der Beteiligung von nichtstaatlichen Völkerrechtssubjekten.....	289
2) Möglichkeiten einer „dynamischen Interpretation“ von Beitrittsregelungen .....	291
3) Bewertung und Folgerungen für die EG .....	293
III. Vertragsänderungen zugunsten der EG.....	297
1) Förmliche Vertragsrevision.....	297
2) Formlose Vertragsänderung .....	299
IV. Grenzen der Vertragsfreiheit: Anspruch auf Aufnahme? .....	300
E. Zwischenergebnis .....	302
 Kapitel 4: Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Mitglied- staaten und ihre Bedeutung für das Gemeinschaftsrecht .....	305
 § 7. Privatrechtsvereinheitlichende Verträge der Mitgliedstaaten im Interesse der Gemeinschaft .....	305
A. Praxis der Ermächtigung zum Vertragsschluss im Interesse der Gemeinschaft.....	306
I. Zeitliche Vorgaben für das Zustimmungsverfahren .....	307
II. Inhaltliche Vorgaben: Abgabe von Erklärungen die das Verhältnis des Übereinkommens zum Gemeinschaftsrecht betreffen .....	308
B. Völkerrechtliche Bindungswirkung.....	311
C. Gemeinschaftsrechtliche Rechtswirkungen.....	312
D. Folgefragen und Bewertung .....	315
I. Verpflichtender Charakter der Ermächtigung? .....	315
II. Zulässigkeit von internen Abweichungen.....	316
E. Zwischenergebnis .....	318
 § 8. Bindung der Gemeinschaft an die Altverträge ihrer Mitgliedstaaten.....	319
A. Bindungswirkung von Altverträgen der Mitgliedstaaten .....	320
I. Rechtsprechung des EuGH zur Bindung der EG an die Altverträge .....	320
II. Würdigung der Rechtsprechung .....	322
1) Völkerrechtliche Auswirkungen von Verträgen der Mitgliedstaaten auf ihre internationale Organisationen .....	322
2) Gemeinschaftsrechtliche Wirkungen .....	325
B. Folgerungen für privatrechtsvereinheitlichende Altabkommen der Mitgliedstaaten .....	326
I. Gestaltung des Verhältnisses zwischen Gemeinschaftsrecht und Altabkommen.....	326

II.	Möglichkeiten einer einheitsrechtlichen „Rechtsbereinigung“ durch Verpflichtung zur Zustimmung zu oder zur Kündigung von Übereinkommen .....	328
1)	Möglichkeit der Herbeiführung einer geschlossenen Beteiligung der Mitgliedstaaten .....	329
2)	Kündigungsplichten .....	329
3)	Aufnahme von Verpflichtungen zur Beteiligung und Kündigung in den <i>acquis communautaire</i> .....	331
C.	Bewertung und Zwischenergebnis .....	332
 Kapitel 5: Bewertung der Formen der Beteiligung der EG an der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung .....		335
§ 9.	Die EG als Akteur in der internationalen Privatrechtsvereinheitlichung .....	335
A.	Zuständigkeit der Gemeinschaft zur Aufnahme von Beziehungen zu internationalen Organisationen .....	336
I.	Beteiligungsformen und Kompetenzen .....	336
1)	Beteiligungskompetenz nach den Artt. 302 ff. EG et al. ....	336
2)	Assoziationskompetenz gemäß Art. 310 EG.....	338
3)	Mitgliedschaft.....	338
4)	Folgerungen für die Außenkompetenzen der Gemeinschaft im Hinblick auf privatrechtsvereinheitlichende internationale Organisationen .....	340
II.	Verbands- und Organkompetenz .....	340
1)	Sachkompetenz.....	340
2)	Wahrnehmungskompetenz .....	341
B.	Ausgestaltung der Beteiligung der EG in internationalen Organisationen .....	343
I.	Mitgliedschaftliche Beteiligungsformen .....	343
1)	Mitgliedschaftsstatus und Parallelen zum Vertragsrecht .....	343
2)	Arbeit in der Organisation und Stimmrechte .....	345
3)	Grundlagengeschäfte und Finanzierung.....	347
II.	Beteiligungsformen unterhalb der Mitgliedschaft .....	348
C.	Folgerungen einer Beteiligung der EG für die Arbeit einer internationalen Organisation .....	350
I.	Der Status der Gemeinschaft und seine Bedeutung .....	350
II.	Struktur der Gemeinschaft und deren Auswirkung auf den Meinungsbildungsprozess / Institutionelle Dynamik .....	353

III. Zusammenfassung und Folgerungen .....	355
§ 10. Folgerungen und Bewertung des Verhältnisses von Gemeinschaftsrecht und Konventionsprivatrecht .....	357
A. Gemeinschaftsgerichtsbarkeit und einheitsrechtliche Übereinkommen .....	357
I. Auswirkungen der Beteiligungsform auf die Gemeinschaftsgerichtsbarkeit .....	358
1) Übereinkommen unter unmittelbarer Beteiligung der EG .....	358
2) Übereinkommen der Mitgliedstaaten im Interesse der Gemeinschaft .....	359
3) Altübereinkommen der Mitgliedstaaten .....	360
II. Methode .....	361
III. Folgerungen .....	363
B. Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und einheitsrechtlichen Übereinkommen .....	365
I. Bewertung der Ansätze de lege lata zur Koordinierung im Lichte der Ziele der Privatrechtsvereinheitlichung .....	366
1) Internationales Verfahrensrecht .....	367
2) Kollisionsrecht .....	370
3) Materielles Privatrecht .....	370
II. Möglichkeiten de lege ferenda .....	371
C. Folgerungen für die völkerrechtlichen und gemein- schaftsrechtlichen Rahmenbedingungen .....	376
I. Unzulänglichkeiten der Behandlung regionaler Organisationen wie der EG im Völkerrecht .....	376
II. Adaption der gemeinschaftsrechtlichen Kompetenzverteilung .....	381
1) Vermeidung gemischter Kompetenzen de lege lata .....	382
2) Neukonzeption der Außenkompetenzen de lege ferenda .....	384
D. Schluss und Ausblick .....	387
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit .....	391
Annex A: Mitgliedschaften in internationalen Organisationen der Rechtsvereinheitlichung .....	397
Annex B: Beteiligung an universellen Konventionen .....	399
Annex C: Beteiligung an regionalen Konventionen .....	422
Literaturverzeichnis .....	435